

# Vorwort

Das Jahr 2018 ist vorbei und wir können stolz sagen, es war wieder ein erfolgreiches Jahr im Ringen um die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Ich will es nicht an den Unfallzahlen messen, denn die sind von vielen Faktoren abhängig, sondern am Feedback der Öffentlichkeit für unsere Arbeit. Die viele Kleinarbeit, das Gespräch und die Aktionen bei all den öffentlichen Veranstaltungen, Festen aller Art, bei der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren; überall kommt ein anerkennendes Wort rüber mit der Bitte verbunden, im Ringen um die Verkehrssicherheit nicht nachzulassen. Wir werden uns bemühen, dem auch 2019 Rechnung zu tragen.

Es wird nicht leichter das hohe Niveau unserer Aktivitäten zu halten.

Viele ehrenamtliche Stunden werden von unseren Mitgliedern geleistet. Aber wir werden nicht jünger.

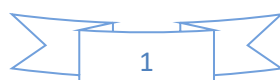
Uns ist eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Verbänden und Einrichtungen des öffentlichen Lebens sehr wichtig, um die hohe Qualität unserer Verkehrssicherheitsarbeit zu gewährleisten, denn ohne diese Unterstützung wären so manche Leistungen nicht möglich. Dafür allen Partnern an dieser Stelle ein dickes Dankeschön.

Verkehrssicherheitsberatung, Verkehrserziehung, Verkehrsaufklärung und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit sind die Grundpfeiler unserer Arbeit, wobei wir auch immer versuchen alle Verkehrsteilnehmerarten und vom Kind bis zum Senior anzusprechen.

Dafür wünsche ich uns allen auch im Jahr 2019 viel Kraft und Durchsetzungsvermögen bei dieser wahrlich nicht leichten Aufgabe.

Dittmar Heyder

Vorsitzender



# Verkehrsunfallgeschehen

(Quelle: Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales –  
Pressemappe – Verkehrsunfallstatistik 2018)

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 56.491 Verkehrsunfälle registriert, das sind 2,6 Prozent weniger als 2017. In absoluten Zahlen 1.523.

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind um 2,6% (170 Unfälle) angestiegen.

100 Personen wurden auf Thüringer Straßen tödlich verletzt, das sind 9 Menschen weniger als 2017.

Die Hauptunfallursache als Nr. 1 bleibt mit einem Anteil von 28,5% nicht angepasste bzw. überhöhte Geschwindigkeit.

Weiterhin sind Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs mit 23,8% beteiligt, Fehler beim Abbiegen/Wenden mit 18,8%, Unterschreitung des Sicherheitsabstandes mit 14,6% und Fahren unter Alkoholeinwirkung mit einem Anteil von 12,4% die Hauptunfallursachen.

Einen Anstieg bei den Unfällen gab es leider auf dem Schulweg, wo es 2018 70 Unfälle gab, ein plus von 17 Unfällen. Es ist aber glücklicherweise kein getöteter Schüler zu beklagen.

Auch bei der Beteiligung von jungen Fahrern an Verkehrsunfällen ist ein Rückgang von 3,3% (von 6.955 auf 6.724 in 2018) positiv zu bewerten. Hier zählt sich meiner Meinung nach, der positiv hohe Anteil am begleiteten Fahren mit 17 aus.

Bei den Verkehrsteilnehmern ab 65 Jahre ist ein Anstieg bei der Beteiligung an Verkehrsunfällen von 10.840 auf 11.356 (4,8%) zu verzeichnen.

## Vorschulbereich – Kindergarten

Seit vielen Jahren ist es hier das Betätigungsfeld des Verkehrssicherheitsberaters / Mitarbeiters Prävention der Polizei mit den Kindern Verkehrssicherheitsarbeit durchzuführen.

Bisher:

Es ist in keinem der zurückliegenden Jahre gelungen alle **62 Kindergärten** im Bereich, durch die Polizei oder die Verkehrswacht zu betreuen. Es wird auch sicher in Zukunft nicht gelingen, im Gegenteil. Der Prozess des „lebenslangen Lernens“ wird gerade in dieser Altersgruppe der Vorschulkinder in absehbarer Zeit unterbrochen werden. Gründe sind unter anderem bei der Polizeilichen Präventionsarbeit zu finden, aber auch wir als Verkehrswacht werden es in den nächsten Jahren nicht mehr unterstützen können. Es gibt nur einen ausgebildeten Moderator (der auch immer älter wird). Aber momentan sind wir im Ilmkreis zurzeit hier noch sehr gut aufgestellt, da es in Thüringen nur noch zwei weitere Kreise gibt, welche dieses Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates umsetzen.

Etwa 80% der Kindergärten werden momentan durch Polizei und Verkehrswacht erreicht.

Leider wurde 2018 kein Elternabend im Kindergarten durchgeführt. Schade, denn gerade die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Hier ist oft wenig Interesse der Eltern erkennbar. Sie verlassen sich zu sehr auf „die Anderen“, die machen das schon.

## Verkehrserziehung im schulischen Bereich

Eine Unterstützung der Schulen erfolgt in vielen Fällen durch die Bereitstellung von Medien und Materialien. Hierbei ist der größte Posten die Bereitstellung der Materialien für die Radfahrausbildung, diese werden mit Unterstützung der Landesverkehrswacht und finanzieller Mittel des Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft jedem 4. Klässler im Land Thüringen bereitgestellt. Die praktische Ausbildung der Kinder führen dann speziell geschulte Polizeibeamte durch.

Auch Material für die motorische Schulung der Kinder im Bereich der Grundschulen wird durch die Verkehrswacht (meist Landesverkehrswacht) zur Verfügung gestellt. Leider muss öfters festgestellt werden, dass die Nutzung dieser Materialien nicht immer entsprechend genutzt wird, was schade ist.

Unterstützung erfolgt durch unsere Mitglieder bei den jährlich stattfindenden Fahrradgeschicklichkeitsturnieren und bei der Bereitstellung von Preisen und Pokalen. Die beiden „Besten“ der Turniere in den Jugendverkehrsschulen Arnstadt und Langewiesen vertreten dann zu Beginn der 5. Klasse den Kreis beim Landesausscheid in Erfurt.

Schulwegsicherung am und im Bus erfolgt in den Grundschulen bei Bedarf und Interesse durch Unterstützung der Kreisverkehrswacht Gotha und den ortsansässigen Busunternehmen (2018 durch den IOV - Ilmenau). Hierfür Danke, denn es ist nicht selbstverständlich für ca. 5 Stunden einen Bus mit Fahrer kostenfrei zur Verfügung zu haben. Wenn im Rahmen dieser Ausbildung die personelle Möglichkeit besteht motorische Übungen durchzuführen, wird das dankend von den Schulen angenommen.

Das Gelände der Jugendverkehrsschulen in Arnstadt und Langewiesen in einem guten Zustand zu erhalten, ist auch den Zuschüssen der Stadtverwaltung Arnstadt, dem Schulverwaltungsamt des Ilm-Kreises und nicht zuletzt der Zuweisung von Geldbußen durch das Amtsgericht zu verdanken. Die Pflege erfolgt ehrenamtlich durch unsere Mitglieder oder die Mitarbeiter des Johannes-Falk-Projektes des Marienstifts.

In Arnstadt kann das Gelände nicht nur für die schulische Radfahrausbildung genutzt werden, sondern steht auch als öffentliche Sport- und Freizeitanlage rund um die Uhr, von Montag bis Sonntag zur Nutzung zur Verfügung.

Im Bereich der Regelschulen, Gymnasien und Berufsschulen ist das Angebot an Verkehrspräventiven Maßnahmen eingeschränkt.

Aber die seit vielen Jahren durchgeführten „Fahrradrallyes“ erfreuen sich bei einigen Schulen großer Beliebtheit. Leider sind bisher nur die Regelschulen Großbreitenbach und die Regelschule Robert Bosch in Arnstadt die Interessenten für diese Art der Verkehrsprävention. Meist wird es mit den Schülern der 7. Klassen durchgeführt.

Jugendliche sind seit vielen Jahren im Straßenverkehr besonders gefährdet. Egal ob als Radfahrer, Kleinkraftradfahrer oder später als Autofahrer, überall werden die jugendtypischen Verhaltensweisen ausgelebt. Imponiergehabe, Gruppenzwang, Mutproben und die natürliche Unerfahrenheit spielen eine große Rolle im Unfallgeschehen Jugendlicher.

Aktionstage „Junge Fahrer“ (mit Einsatz der verschiedenen Simulatoren – Fahr-simulator, Motorradsimulator, Bremssimulator...) in den Berufsschulen Arnstadt-Ilmenau und im Gymnasium Arnstadt (in Ilmenau war leider noch kein Interesse erkennbar) runden die Aktivitäten im Bereich der Schulen ab.

## Weitere Aktivitäten im Rahmen der Verkehrsprävention

Hier möchte ich auf die Vielzahl der Teilnahme bei öffentlichen Veranstaltungen kurz eingehen.

Verkehrsprävention zum Autofrühling, zum Kinder- und Jugendtag, bei Jubiläen der Feuerwehren, bei Seniorentagen, im Kindergarten...

Und natürlich als wichtiges Aufgabenfeld die Gespräche rund um die Verkehrssicherheit bei Verkehrsteilnehmerschulungen, bei Senioren...










Es wäre müßig hier alles niederzuschreiben, **in den Anlagen** können Sie sich von der Vielzahl überzeugen.



# Dankeschön

An alle Mitglieder der Verkehrswacht Ilm-Kreis e.V., ohne deren Mitarbeit und Unterstützung die genannten Aktivitäten, Aktionen und Veranstaltungen nicht in der Quantität und Qualität möglich wären.

Aber auch Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit:

-  Sparkasse Arnstadt-Ilmenau
-  Fahrschulen Günther, Weber, Kromke aus Arnstadt
-  AGIL – Marlishausen
-  IOV-Ilmenau
-  Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau
-  Schulverwaltungsamt Ilm-Kreis
-  Stadtverwaltung Arnstadt
-  Johannes-Falk-Projekt, Marienstift
-  ...